

Martin & Anja Teubert  
a/c 39  
40000 Sumy  
Ukraine  
Tel. : 00380 / 542 / 65 28 40  
Skype: mteubert  
Mail: [amteubert@gmx.net](mailto:amteubert@gmx.net)

Rundbrief Nr. 37



Sumy, den 25. Juli 2010

## Liebe Freunde,

bitte, entschuldigt die Verspätung. Seit einem Monat sollte der Rundbrief geschrieben sein... Aber die letzten Wochen waren nicht einfach. Einige Dinge haben unser Leben ziemlich aus der Bahn geworfen. Ende Mai sind wir zum Erneuern unserer Visa und einem kurzen Heimatdienst nach Deutschland und in die Schweiz aufgebrochen. Wir waren schon beinahe wieder in Abreisestimmung, als bei einem Routinecheck bei Anja die mögliche Diagnose „Brustkrebs“ im Raum stand. Die Tage der Ungewißheit waren schwer, man spielt ja gleich die schlimmste Variante durch. Es folgten weitere Untersuchungen und schließlich eine Operation. Und dann die große Erleichterung: es war ein gutartiger Knoten, der aber atypisch gewachsen war. Sehr froh und dankbar durften wir schon 4 Tage nach der OP in die Ukraine zurückkehren. Auch das Visum kam diesmal verspätet, so daß wir auch aus diesem Grund nicht zum ursprünglichen Termin hätten zurückfliegen können.

So waren wir dann in der Nacht zum 5. Juli zurück in Sumy und planten im Laufe des Tages zu den Sommerlagern dazuzustoßen, als Laura gegen Mittag sehr schwer auf den Kopf stürzte. Das war ein großer Schock. Im ersten Moment befürchteten wir das Allerschlimmste. Sofort ging es mit dem Notarztwagen ins Krankenhaus, wo ein angebrochener Schädelknochen, eine Gehirnerschütterung und eine Platzwunde festgestellt wurden. 5 Tage mußten wir zur Beobachtung bleiben, weil es zu einer Hirnblutung oder -schwellung hätte kommen können. Diese Erlebnisse haben uns doch ziemlich zugesetzt und neu gezeigt, daß es nicht selbstverständlich ist, eine gesunde

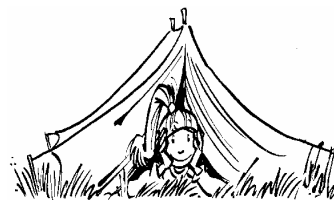
Familie und gesunde Kinder zu haben. Wie dankbar sind wir neu dafür, und natürlich für die große Bewahrung in allem.

Inzwischen geht es Laura wieder gut, sie ist ganz die Alte, GOTT SEI DANK!!! Wir müssen allerdings aufpassen, daß sie nicht nochmals auf den Kopf fällt und auch nicht in der Kernzeit in der Sonne ist - eine ziemliche Herausforderung bei der derzeitigen Hitze und Lauras Temperament.

## Camps

Mit schlußendlich 10 Tagen Verspätung konnte Martin dann zu den Sommerlagern dazustoßen und beim letzten Lager mitarbeiten. Ich folgte mit Laura ein wenig später. Knapp 90 Teenager waren gekommen, eine wirklich nette Gruppe. Da wir, wie bereits im vergangenen Jahr, mitten zwischen den Teilnehmern wohnten, hatten wir viel Kontakt zu ihnen. Martin war wieder im Spiel- und Sportprogramm und bei Tageswanderungen eingeteilt, sowie beim Abendprogramm. Ich war, wie in den vergangenen Jahren, die Lagerkrankenschwester und muß sagen, daß es mir sehr viel Freude gemacht hat.

Martin war in der vergangenen Woche noch mit einem Team der Gemeinde bei einem weiteren Lager ca. 100 km entfernt. Die



dortige Gemeinde hatte um Hilfe gebeten, da sie noch wenig Erfahrungen beim Organisieren und Durchführen von Lagern haben. Das Besondere dort war, daß auch eine ganze Anzahl behinderter Kinder als

Tagesgäste dabei war. Etwas 25 Kinder haben ein neues Leben mit Jesus begonnen. In so Momenten wird uns dann doch immer wieder neu bewußt, wozu wir hier sind. Im Alltag, oft mit so vielen ganz menschlichen Problemen und zwischenmenschlichen Konflikten, verliert man das so leicht aus den Augen. In dem Zusammenhang möchten wir ein 17-jähriges Mädchen erwähnen, das in unseren Sumy-Lagern an einem Abend aus seinem Leben berichtet hat: als ungewolltes Kind war sie bei den Grosseltern aufgewachsen, wo alles von Alkohol und Drogen bestimmt war. Mit 13 fand sie zum Glauben an Jesus. Wir dürfen ihren Bericht in ausführlicherer Form in einer der nächsten Ausgaben der Zeitschrift der Deutschen Missionsgemeinschaft veröffentlichen. Die meisten von Euch bekommen sie ja und dürfen gerne gespannt darauf sein, was Gott aus dem Leben von Katja gemacht hat.

## Hockey

Leider scheint die so gut begonnene Hockeyarbeit einzuschlafen. Es ist ein Stückweit normal, daß im Sommer alles zum Erliegen kommt, aber es ist auch so, daß unsere hiesige Gemeinde das Ganze nicht unterstützt. So ist auch der Plan mit dem Trainerkurs nicht zustande gekommen, weil das Zeltlager zeitgleich stattfand und Martin dort hinfahren sollte. So liegt alles erstmal auf Eis.

## Beziehungen

Irgendwie scheint dieser Rundbrief nur so gespickt von Hiobsbotschaften zu sein. Auch in unseren Beziehungen hat sich einiges verändert. Wir hatten in den vergangenen Rundbriefen ja immer wieder die Nachbarn erwähnt. Zu unserer direkten Nachbarin, einer fast 80-jährigen Frau, war erst vor einem Jahr ein Kontakt über den Gartenzaun entstanden. Sie ist im April ganz plötzlich gestorben. Sie hat noch bis am Tag davor ihren Garten versorgt. Leonid, ein anderer Nachbar, war der erste, zu dem wir eine

gute Beziehung hatten, als wir das Haus vor über 4 Jahren kaufen konnten. Vor allem im ersten Jahr und über die Kinder haben wir viel miteinander geredet. Dann sahen wir ihn seltener, weil er die pflegebedürftige Ehefrau und später noch die Mutter versorgte. Nun ist er selber vor wenigen Wochen verstorben. Die engste Beziehung unter den Nachbarn hatten wir zu einer jungen Familie: Sascha, Natascha und Sohn Igor (Melissas bester Freund). Sascha hat vor einiger Zeit das Trinken begonnen, und nun ist Natascha mit Igor im Frühjahr zu der Oma gezogen. Wir wären froh, wenn Ihr besonders an diese Familie denken könntet. Mittlerweile wurde Sascha schon das Gas abgestellt (bzw. die Leitung abgesägt), weil er nicht zahlt. Heute fragte er uns nach Brot. Es macht uns traurig, wie eine ganze Familie kaputtgeht. Und man fühlt sich so hilflos. Einerseits wissen wir von dem EINEN, der helfen kann, und andererseits ist es so schwer zu wissen, wie man das richtig in einer fremden Sprache kommuniziert. Ein weiterer Nachbar liegt zur Zeit im Krankenhaus. Ihn möchte Martin in den nächsten Tagen besuchen gehen.

## Gebetsanliegen

### Dank

- Daß sich die Diagnose „Brustkrebs“ bei Anja nicht bestätigt hat
- Bewahrung und Heilung von Laura
- Gute Sommerlager
- Viele Kinder haben sich bekehrt - daß sie doch Anschluß an Gemeinden finden
- Katja und ihr Leben
- Visa

### Bitte

- Wie soll es mit der Hockeyarbeit weitergehen, wenn überhaupt?
- Beziehungen in der Nachbarschaft
- Für Sascha und seine Familie - Heilung von der Alkoholsucht, vor allem aber Finden des Heils in Jesus

**Eure Martin, Anja, Jenny, Lena,  
Melissa & Laura.**

### Bankverbindung

D: DMG; Volksbank Kraichgau; Nr. 269204; BLZ 672 919 00;  
A: RLB OÖ Nr. 2675700 BLZ 34000  
CH: SMG; PC 80-42881-3; mit Vermerk: DMG  
Wichtig: bitte immer mit Vermerk: Fam. M. Teubert

### Rundbriefversand

Rosemarie Küpper  
Drosselweg 30  
D - 32278 Kirchlengern  
Mail: ro.kuepper@web.de



**Bankverbindung**

D: DMG; Volksbank Kraichgau; Nr. 269204; BLZ 672 919 00;  
A: RLB OÖ Nr. 2675700 BLZ 34000  
CH: SMG; PC 80-42881-3; mit Vermerk: DMG  
Wichtig: bitte immer mit Vermerk: Fam. M. Teubert

**Rundbriefversand**

Rosemarie Küpper  
Drosselweg 30  
D – 32278 Kirchlengern  
Mail: ro.kuepper@web.de



**Bankverbindung**

D: - DMG; Volksbank Kraichgau; Nr. 269204; BLZ 672 919 00;  
- DMG-Stiftung; Volksbank Kraichgau; Nr. 1111116; BLZ 672 919 00  
CH: SMG; PC 80-42881-3; mit Vermerk: DMG  
Wichtig: bitte immer mit Vermerk: Fam. M. Teubert

**Rundbriefversand**

Rosemarie Küpper  
Drosselweg 30  
D – 32278 Kirchlengern  
Mail: ro.kuepper@web.de